

9: Pediatrics. 1993 Aug;92(2):252-6.

Atopische Dermatitis: Rolle der Nahrungsmittel- und Hausstaubmilben- Allergene.

Casimir GJ, Duchateau J, Gossart B, Cuvelier P, Vandaele F, Vis HL. Hopital

Universitaire des Enfants Reine Fabiola, Brussels, Belgium.

ZIELSETZUNG. Ziel dieser Studie war die Beurteilung der humoralen Immunantwort auf Kuhmilchprotein, Sojaprotein und auf Hausstaubmilben in einer Gruppe von 64 mit Kuhmilch ernährten Säuglingen, die an atopischer Dermatitis als einziger atopischen Manifestation litten, durch Messen nicht nur der IgE sondern auch der spezifischen bG Antikörper (Ab) gegen Rinder- Beta-Lactoglobulin, wässrige Sojamehlextrakte und Der P1 Antigene. **METHODEN.** Eine kuhmilchfreie Ernährung (Nan HA, Nestle) wurde diesen 64 mit Kuhmilch gefütterten Säuglingen verabreicht und die Empfindlichkeit auf Kuhmilchproteine durch einen positiven Herausforderungstest, d.h. erneutes Aussetzen der gesunden Säuglinge auf die krankmachende Nahrung getestet. Serumsproben wurden direkt vor Beginn der kuhmilchfreien Ernährung beim ersten Arztbesuch genommen. Die Patienten wurden gemäß ihrer Reaktion auf die hypoallergene Formel in zwei Gruppen unterteilt. **ERGEBNISSE.** 31 Säuglinge (Gruppe 1) hatten eine grundlegende Besserung (positiver Herausforderungstest) und 33 (Gruppe 2) zeigten keine Besserung mit der Ausschlussdiät, aber eine Besserung nach Entfernen aller Staub verursachenden Gegenstände aus ihrer Umgebung. Die beiden Gruppen unterschieden sich hinsichtlich der Gesamtkonzentration ihrer IgE Immunglobuline (höher in Gruppe 1, $P < .05$) und der Konzentration spezifischer IgE Antikörper (Ab) gegen Kuhmilchprotein (häufiger in Gruppe 1, $P < .01$). Die IgG Antikörper (Ab) Konzentrationen gegen Beta-Lactoglobulin, das Haupt-Kuhmilch-Antigen ($P < 10^{-4}$), und gegen Sojaprotein ($P < .01$) waren deutlich höher in der Gruppe mit Verbesserung aufgrund der Ernährungsweise mit einem Schwellenwert, über dem die Reaktion auf die Ausschlussdiät als positiv vorhergesagt werden konnte. Im Gegenteil dazu waren die Konzentration spezifischer IgG Antikörper (Ab) gegen Hausstaubmilben viermal höher in Gruppe 2 als in Gruppe 1. Neunundzwanzig der 33 Säuglinge der Gruppe 2 zeigten eine Besserung nach Entfernen aller Staub produzierenden Gegenstände aus ihrem Umfeld. **FAZIT.** Es wird empfohlen, bei Säuglingen und Kindern mit atopischer Dermatitis, die spezifischen IgG Antikörper (Ab) Konzentrationen gegen Beta-Lactoglobulin, Sojaprotein und Der P1 Antigen zu bestimmen, um mit diesem Hilfsmittel die Reaktion auf eine Ausschlussdiät sowie die Rolle der Hausstaubmilbe bei der Ausprägung der Erkrankung vorausberechnen zu können.

10: Otolaryngol Head Neck Surg. 2000 Ju1;123(1 Pt 1):48-54.

Behandlung verzögerter Nahrungsmittelallergie auf der Basis spezifischer Immunglobulin G RAST Untersuchungen.

Dixon HS.

Department of Otolaryngology-Head and Neck Surgery, Vanderbilt University, USA.

Diese vorläufige beschreibende Studie, nach ausgedehnten klinischen Erfahrungen, veranschaulicht spezifische IgG Nahrungsmittel RAST Tests, die bei 114 aufeinander folgenden Patienten mit stark positiven Historien einer verzögerten Nahrungsmittelallergie durchgeführt wurden. Die Elimination der positiven Nahrungsmittel war das einzige

Behandlungsmittel. Die zum Test führenden Symptome sind detailliert aufgeführt und die Analyse­methode ist abgestimmt. Die Gesamtergebnisse belegen eine Erfolgsrate von 71% bei allen Symptomen und erreichten einen Besserungsgrad von mindestens 75%. Von besonderem Interesse war die Patientengruppe mit chronischen, behindernden Symptomen, die für andere Intensivbehandlung nicht mehr empfänglich war. Während 70% eine Besserung von 75% oder mehr erzielten, erreichten 20% dieser Patientengruppe eine 100% Abhilfe.

PMID: 10889481 [PubMed - indexed for MEDLINE]